etwa 6 mm lange Schwanz ist nur *wenig breiter* als beim ♂, er ist *schwach segmentförmig nach oben gebogen*. Die Unterseite der ♀♀ ist verschieden von der der ♂♂ gefärbt, nicht lebhaft braun, sondern *schmutzig lichtgrau- oder braungelb*, mit einer dunkleren Querbinde vor, zuweilen auch hinter der Mitte, sonst mit denselben unregelmässig gezackten schwarzen Querlinien und weissen Randflecken (mit blanschwarzen Flecken dahinter) auf den Htfln. wie beim ♂. Vor dem Aussenrand der Vdfl. steht eine (in der Mitte) sehr verloschene violettweissliche Binde, die nur im Apical- und Analwinkel deutlicher auftritt, wo sie auch bei den ♂♂ stets als Fleckwisch zu erkennen ist. Das auf der Oberseite dunkel olivbraune ♀ ist auch auf der Unterseite dunkler gefärbt, besonders auf den Htfln. bindenartig schwärzlichgrau angefliegen.

Char. Georgius ist mit keiner Art der Baya-Gruppe zu verwechseln, besonders sind auch die ♂ auf der von Mindoro nicht fernen Insel Palawan vorkommenden Arten (Formen) dieser Gruppe von Georgius konstant verschieden.

Ueber die Arten der Palla Decius-Gruppe.

Von Dr. O. Staudinger.

Wenn die Hübner'schen Gattungsnamen überhaupt anerkannt werden, so muss sicher der Name Palla für diese Gattung bleiben, die später von Westwood *Philognoma* genannt wurde, denn Hübner setzte nur Decius Cr. in seine Gattung Palla. Cramer bildete zuerst (1779) ein ♀ „van de Kust van Guinée“ als Decius (Pl. CXIV, Fig. A. B.) ab; drei Jahre später bildete Drury das ♂ ab, von dem er sagt: „I received it from Sierra Leone in Africa“. Ueber diese zuerst beschriebene Art, Decius, kann nach den guten Abbildungen der beiden Geschlechter gar kein Zweifel aufkommen; ich bezweifle nur, dass das von Drury abgebildete ♂ wirklich in Sierra Leone gefangen wurde. Unter einer Anzahl zum Theil grosser Sendungen von Sierra Leone befand sich niemals ein Stück dieser Palla Decius, die ich von der nahen Goldküste in Anzahl erhielt, ferner von der Sklavenküste und vom Ogowe, sicher kommt sie auch im Kamerun-Gebiet vor.

Von Sierra Leone erhielt ich in einer grösseren Anzahl von ♂♂ und wenigen ♀♀ diejenige Art, die Butler 1870 als *Ussheri* von der Goldküste beschrieb und in seinen *Lepidopt. Exot. Pl. 64, Fig. 2* (das ♂) abbildet. Bereits 1835 hatte Lucas das ♂ dieser Art in seinen *Lepidopt. Exot.* als *Nymph. Decius* abgebildet. Das ♂ dieser *Palla Ussheri* unterscheidet sich leicht von dem *Decius*-♂ durch eine etwas *schmäler*e weisse Querbände der *Vdfl.*, die an den *Seiten* gar nicht, oder doch nur *sehr wenig violettblau begrenzt* ist, besonders aber durch die *breite kastanienbraune Querbände* der *Htfl.*, die *mindestens bis zum ersten Subcostalast hinaufgeht*; bei den Stücken von Sierra Leone ist auch das kurze obere Ende (bis zum Vorderrande) fast ganz braun, bei einem ♂ ist sogar die weisse Querbände der *Vdfl.* am Innenrande braun. Ich erhielt diese *Palla Ussheri* besonders von Sierra Leone, aber auch von der Gold- und Sklavenküste, vom Kamerun-Gebiet (Barombi-Station) und vom Gabungebiet (Ogowe). Die, wie ich glaube, bisher unbeschriebenen ♀♀ dieser *Ussheri* unterscheiden sich durch Folgendes von denen des *Decius*-♀. Die *lichte Querbände* aller *Flügel*, besonders der *Vdfl.*, ist weit *breiter* und bei den Sierra Leone-Stücken nach innen gelb, nach aussen braun gefärbt, nur der untere und innere Theil der Bände der *Htfl.* ist weisslich; die äussere violettblaue Begrenzung dieser Bände vom *Decius*-♀ fehlt durchaus. Auch bei den ♀♀ von Kamerun fehlt dieselbe ganz. hier ist aber die Bände auf den *Htfln.* fast ganz weiss, nur nach aussen etwas bräunlich angeflogen, auf den *Vdfln.* ist sie in ihrem grösseren unteren und inneren Theil blass gelbweiss, im oberen und äusseren Theil braun. Ferner ist die *hintere* der *breiten Mittelbände* der *Vdfl.* beim *Decius*-♀ befindliche, aus 7 lichtbräunlichen Flecken bestehende Bände beim *Ussheri*-♀ durch *eine zusammenhängende kastanienbraune Bände* ersetzt, die in ihrer grösseren unteren Hälfte fast gleichmässig breit verläuft.

Auf der *Unterseite* ist *zwischen Decius und Ussheri* in *beiden Geschlechtern* merkwürdigerweise durchaus *gar kein konstanter (haltbarer) Unterschied* aufzufinden. Der grosse Basaltheil ist bei einzelnen Stücken (beider Arten und Geschlechter) zuweilen ziemlich viel dunkler, fast schwarzbraun statt olivbraun; die beiden grossen Analrandflecken sind bei den ♂♂ fast stets, bei den ♀♀ zuweilen nach innen bindenartig tief schwarz begrenzt. Dennoch glaube ich, dass *Decius* und *Ussheri* bestimmt als zwei verschiedene Arten gelten

müssen; nicht nur der stets konstant verschiedenen Oberseite wegen, sondern weil beide an denselben Lokalitäten (ob zur selben Zeit?) vorkommen.

Als dritte Art beschrieb Philip Crowley (in den Trans. Ent. Soc. London 1890 p. 554, Pl. XVII, Fig. 2 u. 3) Violinitens, das ♂ von der Goldküste, das ♀ vom Kamerun-Gebiet. Ich besitze ein Pärchen dieser Form, das ♂ von der Sklaven-, das ♀ von der Goldküste. Das ♂ unterscheidet sich besonders nur dadurch vom Decius-♂, dass die eigentliche *weisse Querbinde* der Htfl. bedeutend *schmäler* und *kürzer* ist, bei meinem ♂ geht sie nur bis zum zweiten Subcostalast, während die licht-(violett)blaue Umrandung viel breiter ist und sich weiter nach unten, über die Mediana und Medianast 1 hinabzieht, so dass der *grosse kastanienbraune Analflecken* (Crowley nennt ihn „orange patch“) dadurch zurückgedrängt, also *kleiner* wird. Wenn Crowley sagt, dass „the transverse band across the wings much broader“ sei, so ist dies auf den Vdfln. durchaus nicht der Fall, wo das weisse Band bei einem ♂ von Aburi (Goldküste) mindestens ebenso breit, bei einem ♂ vom Ogowe aber ansehnlich breiter ist als bei meinem ♂ von Violinitens und dem von Crowley abgebildeten. Auch ist die inneré blaue Begrenzung dieses Decius-♂ vom Ogowe mindestens ebenso breit. Das Violinitens-♀, das nach dem Autor vom Decius-♀ noch verschiedener sein soll als das ♂, steht in der Mitte zwischen dem von Decius und Ussheri. Es hat die breiten lichten Querbinden der letzteren Art, die hier aber fast ganz weiss sind, dahinter hat es auf den Vdfln. die Fleckbinde der ersteren Art, die einzelnen Flecken sind hier noch lichter (die obersten 4 weisslich) und besonders bei meinem ♀ viel kleiner. Die vor dem Aussenrande der Htfl. stehende braune Fleckreihe (vom Autor nicht eben genau beschrieben) stimmt mit der von Decius im wesentlichen überein; bei Ussheri sind die 3 obersten Flecken länger (fast zusammenhängend) und nach innen kaum weiss begrenzt. Die Unterschiede, die der Autor von der Unterseite des Violinitens-♀ angiebt, dass dieselbe „much deeper in colour“ und die Analangenflecke „surmounted by a black band“ sein sollen, sind völlig belanglos, da dies genau so bei manchen Decius und Ussheri vorkommt. Die *Unterseite dieser 3 Arten ist nicht zu unterscheiden*, ob Violinitens eine dritte gute Art, oder ob es eine Form von Decius ist, kann erst durch eine grössere Zahl von Stücken und Beobachtung über ihr gegenseitiges Vorkommen festgestellt werden.

Als Palla **Publius** beschreibe ich eine vierte Art oder Form, von der ich aus Sierra Leone, mit *Ussheri* zusammen, einige wenige ♂♂ und ein ♀ erhielt, ein zweites ♀ erhielt ich von der Sklavenküste. Die ♂♂ dieser Art unterscheiden sich von den *Ussheri*-♂♂ auf der *Oberseite* nur dadurch, dass die *Binde* der *Htfl.* am Vorderrande *weiter* hinab *weiss* ist, bis zum Subcostalast 2 (statt bis 1 bei *Ussheri*). Danach scheint dieser *Publius* genau in der Mitte zwischen *Ussheri* und *Decius* zu stehen, da die *Binde* bei *Decius* noch tiefer hinab, bis zur oder kurz vor der *Mediana* weiss ist. Aber die *weisse Querbinde* der *Vdfl.* zeigt auf der *Unterseite* bei *Publius* einen *grossen Unterschied* von der der vorigen drei Arten, da sie hier *nach aussen ebenso scharf* und *tief schwarzbraun wie nach innen begrenzt* ist. Bei den anderen drei Arten ist sie nach aussen von feinen, zuerst unterbrochenen weisslichen und dunklen Querlinien, die sich bis zum Aussenrande (allmählich dunkler werdend) hinziehen, durchaus nicht scharf begrenzt. Bei *Publius* beginnen diese hier mehr grauen als weisslichen feinen Querlinien erst ziemlich weit hinter der scharfen dunklen Begrenzung, sie hören auch weiter vor dem Vorderrande auf. Auf der *Oberseite* ist die *weisse Querbinde* kaum von der ziemlich abändernden bei *Decius* verschieden, sie ist nach aussen etwas schärfer, an beiden Seiten etwas weniger violettblau begrenzt; an Breite ändert sie bei den mir vorliegenden 3 ♂♂ etwas, besonders nach dem Vorderrande zu, ab.

Das Weibchen von Palla *Publius* ist von denen der anderen 3 Arten besonders dadurch sehr verschieden, dass es *fast genau wie das ♂ gezeichnet* und *gefärbt*, also nicht dimorph ist. Auf den fast ebenso dunklen schwarzbraunen *Vdfln.*, die auch dunkler als beim *Violinitens*-♀ sind, steht eine scharfe *weisse Querbinde*, etwas breiter als beim ♂ und kaum oder doch nur sehr rudimentär violettblau begrenzt. Nur das ♀ von Sierra Leone zeigt einen kleinen bräunlich-weissen Fleck im Apicaltheil und Spuren von 2—3 ganz verloschenen braunen Fleckchen. Auf der *Unterseite* ist die *weisse Querbinde* beiderseits so scharf dunkel wie beim ♂ begrenzt, die *innere Begrenzung* verläuft auch *ebenso schräg* vom Vorder- nach dem Innenrande *wie bei den ♂♂* (aller Arten der *Decius*-Gruppe), während sie bei den ♀♀ der anderen 3 Arten ziemlich senkrecht vom Vorder- zu dem Innenrande zieht. Die *Htfl.* des *Publius*-♀ sind denen des ♂ ganz ähnlich, der *obere weisse Theil* der *Binde* ist (auch im

Verhältniss bei den grösseren ♀♀) *breiter* und verliert sich allmählich in den *unteren braunen Theil*, der nicht so gesättigt sondern *lichter braun* ist. Bei dem (schlecht erhaltenen) ♀ von der Sklavenküste geht das Weiss an der inneren Seite bis zur Mediana hinab. Auf der Unterseite ist der Basaltheil fast noch dunkler braun als bei dem ♀ von Violinitens, er ist, wie bei den ♂♂, ganz schwach nach aussen gebogen, während er bei den ♀♀ der anderen Arten fast gerade verläuft. Die weisse Querbinde dahinter ist etwas breiter als beim ♂, etwa wie beim Decius-♀, bei den ♀♀ von Ussheri und Violinitens ist sie etwas breiter, der Flügeltheil dahinter ist etwas mehr (breiter) weiss gewellt. Die braunen, schwarz mit blaugekernten Randflecken sind nach innen weniger deutlich bindenartig licht (weiss) begrenzt, wie bei den ♀♀ der anderen Arten.

Palla Publius ist sowohl durch die auf der Unterseite der Vdfl. beiderseits scharf dunkel begrenzte weisse Binde, wie durch die sexuelle Gleichheit von Decius weit mehr verschieden als Ussheri und Violinitens.

Die Weibchen von *Ornithoptera Zalmoxis* Hw. und *Drurya Antimachus* Drury.

Von Dr. O. Staudinger.

Die beiden oben genannten afrikanischen Arten stehen so völlig isolirt da und sind so verschieden von allen anderen Lepidopteren dieses schwarzen Erdtheils, dass man annehmen möchte, beide gehörten einer anderen (früheren) Schöpfungsperiode an. Beide sind als *Papilio*-Arten beschrieben; für *Antimachus* stellte Anrivillius die Gattung *Drurya* auf, von *Zalmoxis* wies Schatz (in seinem Werk „Die Familien und Gattungen der Tagfalter S. 42) nach, dass diese Art zu *Ornithoptera* gestellt werden müsse, als einzige Vertreterin dieser Gattung in Afrika, so verschieden sie auch von den indo-australischen Arten derselben aussieht.

Von beiden Arten waren bisher, so viel ich weiss, die Weibchen unbekannt; von *Orn. Zalmoxis* glaubte der ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Ueber die Arten der Palla Decius-Gruppe 264-268](#)